

Montag, 9. Dezember 2013, 18:00 Uhr

Wiener Akademie des Exils

In der Reihe *Kindheit und Jugend im Exil:*

Hans Kohlseisen – Exil in Irland

Die speziellen Erfahrungen junger Flüchtlinge stehen im Vordergrund des aktuellen Schwerpunkts der Veranstaltungsreihe *Wiener Akademie des Exils*. Aspekte wie die Flucht ohne Eltern, die Anpassung an bzw. der Zugang zu Ausbildung in einer fremden Sprache oder die Identifikation mit dem Zufluchtsland werden, auch in Verknüpfung des historischen Exils mit aktuellen Fluchtbewegungen nach Österreich, beleuchtet. Der Austausch zwischen Vertriebenen der 1930er Jahre und jungen MigrantInnen heute soll neue Erkenntnisse über die Belastungen, aber auch möglichen positiven Erfahrungen des Exils – die das Unrecht der Vertreibung natürlich nicht aufwiegen können – ermöglichen.

Hans Kohlseisen wurde 1925 als Sohn eines nichtjüdischen Vaters und einer jüdischen Mutter, die bei der Heirat zum Katholizismus übergetreten war, im niederösterreichischen Gmünd geboren. Im April 1938 musste die Familie nach Wien übersiedeln. Hans Kohlseisen wurde in einem „Umschulungslager“ in Stadlau auf die Auswanderung nach Paraguay vorbereitet, doch die Betreiber der Einrichtung entpuppten sich als Betrüger. Mit einem von den Quäkern organisierten „Kindertransport“ gelangte Hans Kohlseisen Ende 1938 nach England, wo die jüdischen Kinder von den getauften getrennt wurden. 1939 wurde er als Arbeitskraft zum Pfarrer einer winzigen Ortschaft in Irland vermittelt. Seine nächsten Lebensjahre waren von Hunger, Armut und Einsamkeit geprägt.

Die Mutter von Hans Kohlseisen überlebte, als Magd getarnt, in Tirol, einer seiner beiden Halbbrüder im Versteck in Belgien. Der andere Halbbruder, Ernst Mandl, schloss sich dem „Kladovo-Transport“ nach Palästina an und wurde 1941 in Jugoslawien von den Nationalsozialisten ermordet. 1949 kehrte Hans Kohlseisen mit seiner irischen Frau nach Wien zurück.

Am Podium wird Hans Kohlseisen mit Gabriele Anderl über seine Lebensgeschichte, vor allem über seine Flucht und das Leben im Exil in Irland, sprechen.

Gabriele Anderl, Dr. phil. Freie Wissenschaftlerin und Autorin in Wien. War Mitarbeiterin der Österreichischen Historikerkommission. In zahlreichen zeitgeschichtlichen Publikationen Auseinandersetzung mit der NS-Zeit, vor allem mit der Vertreibungs- und Enteignungspolitik der Nationalsozialisten, dem NS-Kunstraub sowie Aspekten der jüdischen Geschichte. Mitglied der Kommission für Provenienzforschung und Vorstandsmitglied der öge. Freie Mitarbeiterin von Radio Ö1 (Dimensionen. Die Welt der Wissenschaft). Publikationen u. a.: *Gescheiterte Flucht. Der Kladovo-Transport auf dem Weg nach Palästina* (mit Walter Manoschek, Wien: Mandelbaum 2001); *NS-Kunstraub in Österreich und die Folgen* (Hg. mit Alexandra Caruso, Innsbruck u. a.: Studienverlag 2005); *9096 Leben – Der unbekannteste Judenretter Berthold Storfer* (Berlin: Rotbuch Verlag 2012). Zuletzt erschienen: *Jüdisches Leben in der Wiener Vorstadt – Ottakring und Hernals* (mit Evelyn Adunka, Wien: Mandelbaum Verlag 2013).

Begrüßung: Fritz Hausjell

Mehr Information: www.exilforschung.ac.at

**Ort: Palais Porcia, Säulensaal
Herrengasse 23, 1010 Wien**

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge)